

Bericht zur 14. Beiratssitzung des FID Romanistik am 23.06.2023

Die 14. Beiratssitzung des FID Romanistik fand am 23. Juni 2023 in der neuen Fachbibliothek Philologien der Universität Bonn in Präsenz statt. Neben den Beiratsmitgliedern nahmen Frau Dr. Verena Weiland (AG Digitale Romanistik), Herr Markus Trapp (SUB Hamburg), Frau Dr. Doris Grüter (ULB Bonn) und Herr Johannes von Vacano (ULB Bonn) als Gäste teil. Zentrale Themen der Sitzung waren die Arbeiten der vergangenen Monate sowie erste Überlegungen für die nächste Förderphase.

Zukunft des FID-Förderprogramms

Die FID-Mitarbeiter*innen informierten über die Eckpunkte des aktuellen FID-Programms und die derzeitigen Planungen für das Nachfolge-Programm FID-Plus. Zwar stünden die konkreten Förderkriterien dafür im Detail bislang noch nicht fest, zentrale Punkte seien jedoch die Ausrichtung an der Forschung, die Verankerung im Fach, die Unterstützung von Open Science und der Beitrag zum FID-Gesamtsystem. Zudem gewinne die internationale Vernetzung an Bedeutung.

Auf Nachfrage betonten die FID-Mitarbeiter*innen, dass hinsichtlich der Vernetzung eine Unterstützung seitens des Beirates insbesondere im internationalen Bereich, etwa durch Hinweise auf geeignete Infrastrukturen und Initiativen im romanischen Ausland sowie gegebenenfalls durch eine entsprechende Kontaktvermittlung, sehr wertvoll sei.

FID-Lizenzen

Die FID-Mitarbeiter*innen teilten mit, dass inzwischen alle für die derzeitige Förderphase (2022–2024) beantragten Maßnahmen im Bereich der FID-Lizenzen erfolgreich umgesetzt worden seien. Als letztes Paket wurden Anfang des Jahres die ARTFL-Datenbanken ([Project for American and French Research on the Treasury of the French Language](#)) freigeschaltet. Zeitgleich zu einer entsprechenden Meldung auf romanistik.de wurde ein ausführlicherer Artikel für das Romanistik-Blog des FID verfasst.¹

Mit Blick auf eine angestrebte Nutzungssteigerung der Lizenzen kam aus dem Beirat das Desiderat, die Zugänge an gängige Authentifizierungsverfahren wie Shibboleth oder ORCID zu koppeln, um nicht einen weiteren Account beantragen und bedienen zu müssen. Gleichzeitig wurde es auch als Aufgabe der Fachverbände gesehen, ihre Mitglieder stärker über die lizenzierten Angebote zu informieren. Aktuell sind 205 der 300 verfügbaren Lizenzen vergeben.

¹ <https://blog.fid-romanistik.de/2023/03/08/neu-fid-lizenz-fuer-romanistische-volltextdatenbanken-des-artfl-projektes/>

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Vorgestellt wurden die jüngsten Social-Media-Aktivitäten des FID, wobei das Potential für Wissenschaftskommunikation und -vernetzung am Beispiel der im FID-Blog veröffentlichten Übersetzung eines Artikels aus dem Blog der spanischen Nationalbibliothek² erläutert wurde.

Im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit anderen FID wurde an die beiden zentralen bestehenden Werkzeuge erinnert: zum einen das öffentliche Portal Webis³, das in Hamburg gehostet wird und Informationen zu den ehemaligen Sondersammelgebieten sowie den aktuell bestehenden Fachinformationsdiensten bereithält, zum anderen das ebenfalls in Hamburg bereitgestellte FID-Community-Wiki für den internen Gebrauch, in dem Tätigkeitsbereiche und technische Entwicklungen verzeichnet sind, um Kooperationen besser koordinieren zu können. Berichtet wurde auch über eine Reihe von FID-Coffee-Lectures⁴, die ebenfalls der Vernetzung zwischen den FID dienen soll. In diesem Rahmen hatten die FID-Mitarbeiter*innen am 28. April 2023 den FID Romanistik in einer halbstündigen Online-Veranstaltung mit einem Fokus auf Wissenschaftskommunikation vorgestellt. Mit etwas engerem fachlichem Zuschnitt wurde auf der diesjährigen BiblioCon, dem ehemaligen Bibliothekartag, in der „Öffentlichen Arbeitssitzung der regionalen Fachinformationsdienste und Romanistik“ am 26. Mai mit den Kolleg*innen aus FID und Fachreferaten über Fragen des Sammlungsaufbaus diskutiert. Schließlich war der FID mit einem Vortrag bei einem vom FID AVL organisierten Workshop auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft in Potsdam präsent.

Mit Blick auf die internationale Vernetzung berichteten die FID-Mitarbeiter:innen über die Kontakte zum Team des französischen Programms *persée*⁵, das der Digitalisierung, Anreicherung und Publikation von französisch(sprachig)en Zeitschriften und Sammlungen gewidmet ist. Kooperationsmöglichkeiten werden in der Nachnutzung von *persée*-Daten sowie in der Digitalisierung von romanistischen Zeitschriften deutscher Verlage gesehen. Zu diesem Zweck sollten zunächst dafür in Frage kommende Zeitschriften ausgemacht werden. Aus dem Beirat wurden erste Titel genannt, die noch nicht vollständig digital bzw. retrodigitalisiert vorliegen, und es wurde vereinbart, deren Eignung weiter auszuloten.

Berichtet wurde auch über die erfolgte Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek im Rahmen des Projekts „GND mul“⁶, in dem u.a. Verlinkungen zwischen Datensätzen der Gemeinsamen Normdatei (GND) und den jeweiligen Entsprechungen in den Normdateien ausländischer Nationalbibliotheken erstellt wurden. Besonderes Interesse bestand an der Disambiguierung und Präzisierung teilweise automatisch hergestellter Konkordanzen zwischen italienischen und spanischen Schlagwörtern auf

² <https://blog.fid-romanistik.de/2023/04/13/gastbeitrag-carlos-vega-hidalgo-novedad-en-el-frente-eduard-foertsch-fotografo-de-la-guerra-civil-espanola-en-la-bne/>

³ <https://wikis.sub.uni-hamburg.de/webis/>

⁴ https://wikis.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/FID-Coffee_Lectures

⁵ <https://www.persée.fr>

⁶ <https://wiki.dnb.de/display/GND/GND-mul>

der einen Seite und deutschen Entsprechungen auf der anderen Seite. Die bisher vom FID gelieferten Daten sind bereits in die GND eingearbeitet. Perspektivisch ist ein weiteres Engagement in diesem Bereich vorstellbar.

Weitere Vernetzungsaktivitäten betrafen das Konsortium Text+ der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). Hier wurde von der Teilnahme des FID an den beiden etablierten Kooperationsformaten zwischen Text+ und den daran beteiligten FID berichtet, dem „FID/Text+-Roundtable“⁷ und dem „FID/Text+ Jour Fixe“⁸. Bisherige Veranstaltungen betrafen ein Metadatenformat für Editionen sowie Planungen zur FDM-Beratung. Die wachsende Zusammenarbeit wurde auf einem gemeinsamen Poster für die NFDI-Konferenz CoRDI vorgestellt.⁹ Auch an der diesjährigen Vollversammlung des Text+-Konsortiums, dem am 28. und 29. September in Göttingen stattfindenden 2. Text+-Plenary, wird der FID Romanistik teilnehmen.¹⁰

Zur Präsenz des FID auf den romanistischen Fachtagungen wurde ebenfalls referiert. So wurde der FID auf dem Hispanistentag in Graz (22.–25. Februar 2023) im Rahmen der Mitgliederversammlung vorgestellt. Auf dem Ende September 2023 anstehenden Romanistentag in Leipzig wird der FID mit einem Stand vertreten sein, und auch in der Mitgliederversammlung des DRV ist eine kurze Information über neue Entwicklungen vorgesehen.

Workshop Fachbibliographien in der Romanistik

Von den FID-Mitarbeiter*innen wurde zunächst an bereits bestehende Kooperationen mit den Betreibern der großen deutschen romanistischen Fachbibliographien „Romanische Bibliographie“ und „Klapp – Bibliographie der französischen Literaturwissenschaft“ erinnert (Nutzung der Bestände und der Neuerwerbungslisten der FID-Bibliotheken durch die Bibliographienersteller, Tests der Suchoberflächen durch FID-Mitarbeiter*innen mit Feedback aus Nutzungssicht, Bereitstellung von Tutorials¹¹). Mit Blick auf die nicht mehr fortgeführte „Bibliographie der Hispanistik“ wurde angemerkt, dass sie als Datenquelle teilweise in den Suchraum des FID-Portals übernommen worden ist.

Anschließend wurden die Planungen für einen Workshop vorgestellt, der an sich bereits 2020 stattfinden sollte, aufgrund der Corona-Pandemie aber verschoben werden musste. Im Mittelpunkt sollte dabei – unter Berücksichtigung der Umfrageergebnisse von 2020 – der Austausch zwischen Nutzenden, Betreibern (der „Romanischen Bibliographie“, des „Klapp“, von „romanistik.de“) und FID stehen mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zu vertiefen und weitere Abstimmungsmöglichkeiten auszuloten.

Der Beirat begrüßte die Initiative und unterstrich den großen Wert einer weniger starken Fragmentierung der Angebote. Besonders erstrebenswert sei die Vereinigung un-

⁷ https://wikis.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/FID-Netzwerk_Philologien#Roundtable_FID/Text+

⁸ <https://www.text-plus.org/events/2-fid-text-jour-fixe/>

⁹ <https://doi.org/10.5281/zenodo.8359424>

¹⁰ <https://www.text-plus.org/events/text-plenary-2023-2/>

¹¹ <https://fid-romanistik.de/recherchewerkzeuge/online-tutorials>

ter eine einzige Oberfläche. Als weitere wichtige Desiderate wurden eine bessere Zugänglichkeit (auch unter finanziellen Aspekten), ein einfacherer thematischer Einstieg angesichts der teils sehr komplexen Systematiken sowie eine größere Transparenz, welche Daten wie gesammelt und ausgewertet werden, genannt. Gleichzeitig wurde betont, dass die in Deutschland erscheinenden kommerziellen romanistischen Fachbibliografien die großen Lücken, welche die internationalen Bibliographien gerade mit Blick auf die Romanistik nach wie vor aufweisen, zumindest teilweise abdecken. Der Beirat signalisierte grundsätzliches Interesse an einer Teilnahme und kündigte an, gegebenenfalls Vertreter*innen aus den Fachverbänden zu entsenden.¹²

FID-Portal und Erweiterung von romanistik.de

Das überarbeitete Design des kurz vor der Veröffentlichung stehenden neuen FID-Suchportals wurde dem Beirat vorgestellt. Zugrunde liegt eine aktualisierte Version der VuFind-Software, die von mehreren FID verwendet wird. Mittelfristig geplant ist auch ein analoges Redesign der FID-Webseiten und des Romanistik-Blogs, damit die Web-Angebote des FID weiterhin „aus einem Guss“ sind.

Thematisiert wurde schließlich die geplante Neugestaltung von *romanistik.de*, durch die u.a. auch eine prominentere Platzierung der FID-Informationen sowie eine weitere Verzahnung der beiden Portale ermöglicht werden soll. Das Vorhaben ist auf dem Weg und soll plangemäß in der laufenden Förderphase umgesetzt werden.

Open Access

Im Teilprojekt Open-Access-Publizieren stand vor allem das OA-Repository im Vordergrund. Es wurde berichtet, dass nach der mit der Software DSpace erfolgten technischen Einrichtung an der SUB Hamburg aktuell die notwendigen Geschäftsgänge entwickelt und mit den involvierten Akteuren abgestimmt würden. Als festes Datum für den Launch des Repositoriums wurde der Februar 2024 festgelegt.

Als weiteres aktuelles Arbeitspaket wurde ein Pilotprojekt für die Konzeption eines Zweitveröffentlichungsservices genannt, das zusammen mit einer Romanistin der Universität Hamburg durchgeführt wird und wertvolle Ergebnisse u.a. für die künftigen Beratungs- und Informationsdienste des FID bieten soll.

Für die inhaltliche Erstbefüllung des Repositoriums werden neben den im Rahmen des Pilotprojektes identifizierten Publikationen und einzelnen wissenschaftlichen Artikeln, die zunächst in Form einer Zwischenlösung im Blog des FID veröffentlicht worden sind, v. a. ausgewählte Verlagspublikationen genutzt werden. Hierfür liegen von vielen Fachverlagen *Letters of intent* vor, die tatsächliche Einspielung der Werke gestaltet sich allerdings sowohl in technischer als auch in organisatorischer Hinsicht als kompliziert.

In der Diskussion ging es zunächst um die Frage, ob sich das Repository auch für die Archivierung von Audiodateien, wie etwa Aufzeichnungen von Vorlesungen, eigne.

¹² Der Workshop fand am 6. September 2023 an der ULB Bonn statt, vgl. <https://fid-romanistik.de/researchwerkzeuge/workshop-fachbibliographien>

Nach aktuellem Stand ist eine standardmäßige Beschränkung auf das Format PDF-A anvisiert, eine künftige Öffnung für andere Datentypen und Formate wurde aber nicht ausgeschlossen.

Problematisiert wurde anschließend die an sich vorgesehene doppelte Vorhaltung der Dokumente bei Zweitveröffentlichungen, die auf der einen Seite mit Blick auf die Indexierung empfehlenswert sei, unter Gesichtspunkten der Umweltbelastung aber auch negative Auswirkungen habe.

Forschungsdatenmanagement

Aus dem Teilprojekt Forschungsdatenmanagement wurde berichtet, dass die Auswertung der Umfrage zum Umgang mit digitalen Ressourcen am 10. Mai auf der FID-Homepage online gestellt wurde.¹³ Nachdem in der vorherigen Beiratssitzung bereits erste Schlussfolgerungen aus der Umfrage kurz vorgestellt werden konnten, wurden nun die wesentlichen Ergebnisse noch einmal zusammengefasst: Existierende Unterstützungsangebote zu Forschungsdatenmanagement und Digital Humanities sind noch zu wenig bekannt, es bestehen Bedarfe in allen Bereichen des Forschungsdatenmanagements, es gibt ein deutliches Interesse am Kennenlernen digitaler Methoden, es werden vor allem praktisch ausgerichtete Unterstützungsformate gewünscht.

Anschließend wurde auf die in der letzten Sitzung aufgeworfenen Vorüberlegungen zu einem möglichen Satellitenprojekt eingegangen, das zur Adressierung der erhobenen Bedarfe den Aufbau einer Schulungsinfrastruktur für den nachhaltigen Umgang mit digitalen Ressourcen vorsehen würde. Dieses Vorhaben wurde inzwischen zurückgestellt. Aus dem Austausch mit dem Beirat, mit FDM-Expert*innen und mit einzelnen Romanist*innen hatten sich zwar zahlreiche – disparate – Ansatzpunkte für Unterstützungsmaßnahmen im Bereich Forschungsdatenmanagement ergeben, aber kein Gesamtvorhaben herauskristallisiert, das für einen separaten Antrag die erforderliche inhaltliche Fokussierung oder den passenden Umfang hätte vorweisen können. Daher wurde erwogen, die erhobenen Bedarfe und erarbeiteten Ansätze stattdessen eher im nächsten regulären FID-Förderantrag zu berücksichtigen.

Aus dem Beirat kam die Anregung, noch in der aktuellen Projektphase einen Workshop zu organisieren, der einzelne signalisierte Bedarfe aus der Umfrage adressiert und als Pilot dienen könne, um die Resonanz aus der Fachcommunity mit Blick auf Schulungsangebote zu testen.

In der Diskussion über geeignete Unterstützungsmaßnahmen für die Community wurde festgehalten, dass Forschungsdaten häufig schon in Qualifikationsarbeiten entstünden, weshalb Angebote auch für Studierende und für Hilfskräfte im Masterbereich offen sein sollten. Wichtig sei v. a. die Vermittlung einer grundlegenden Data Literacy

¹³ <https://fid-romanistik.de/forschungsdaten#c4093>

bzw. eines generellen Datenbewusstseins.¹⁴ Außerdem gebe es einen Bedarf an maßgeschneiderten Video-Tutorials, in denen unter Berücksichtigung der disziplinären Unterschiede zwischen Linguistik und Literaturwissenschaft v.a. spezifisch romanistische Aspekte thematisiert würden.

Projektantrag 2024

Die FID-Mitarbeiter*innen wiesen darauf hin, dass die aktuelle 3. Förderphase des FID Romanistik 2024 endet und somit im kommenden April der nächste Antrag auf weitere Förderung bei der DFG eingereicht werden müsse. In diesem Zusammenhang sei möglichst frühzeitig zu überlegen, welche elektronischen Medien als FID-Lizenz bereitgestellt, welche elektronischen Medien für Open Access freigekauft, welche neuen inhaltlichen Schwerpunkte zur Schärfung des Sammelprofils berücksichtigt und welche Initiativen in den Handlungsfeldern Forschungsdatenmanagement, Open Access oder weiteren Tätigkeitsbereichen des FID anvisiert werden sollten.

Spontan wurden erste Vorschläge gemacht. Die FID-Mitarbeiter*innen kündigten an, diese in die weiteren Planungen einfließen zu lassen und baten den Beirat, bis zur nächsten Beiratssitzung weitere Vorschläge auch aus ihren jeweiligen Fachverbänden zu sammeln. Gegen Ende des Jahres solle zudem wieder ein Formular auf der Webseite des FID eingerichtet werden, um Ideen aus der Fachcommunity einzuholen.

Verschiedenes

Zum Abschluss wurde ein Anliegen der AG ROM angesprochen, das sich auf einen möglichen Beitrag des FID zur Archivierung der Unterlagen vergangener romanistischer Verbandstagungen richtet. Um Quellen für die Fachgeschichte zu erhalten, sollten Dokumente aus dem Umfeld der Fachtagungen systematisch gesammelt, in den FID-Bibliotheken vorgehalten und gegebenenfalls digitalisiert werden. Damit einher solle die Aufforderung an die Fachverbände ergehen, solche Dokumente künftig auch digital zu produzieren und für den langfristigen Erhalt zur Verfügung zu stellen. Es wurde von FID-Seite angemerkt, dass in der Vergangenheit Tagungsreader von den FID-Bibliotheken in den Bestand aufgenommen worden sind, dass es aber wahrscheinlich noch Lücken gebe. Es wurde vorgeschlagen, dass sich die FID-Mitarbeiter*innen zu diesem Vorhaben direkt mit der AG ROM austauschen.

¹⁴ Dazu gebe es in Potsdam beispielsweise das Angebot „Keine Angst vor spitzen Klammern“: <https://www.uni-potsdam.de/de/digital-humanities/aktivitaeten/veranstaltungen/veranstaltungsreihe-svm-keine-angst-vor-spitzen-klammern/>